



Der neue Vorstand des Vereins Kulturarchiv Thusis Viamala setzt sich zusammen aus (von links): Heiner Nidecker, Daniela Loehler Zweifel, Rudolf E. Trepp, Marco Ronchetti und Pius Furger (Präsident).
Bilder zVg

STRASSENFEST IN THUSIS WIRD VORBEREITET

ei. Am 16. August dieses Jahres findet auf der Neudorfstrasse in Thusis aus Anlass des Jubiläums «100 Jahre Zulassung des Automobils in Graubünden» ein grosses Fest statt. Der Verein Kulturarchiv Thusis-Viamala hatte dazu den Anstoss gegeben – und nun, an der Jahresversammlung vom Mittwoch vergangener Woche wurden die Mitglieder von Organisationskomiteemitglied Marco Ronchetti über den Anlass informiert.

Zunächst erklärte er, dass das OK von verschiedenen Vereinen und Institutionen breit unterstützt werde. Unter OK-Präsi-

144 Objekte im Schlössli sollen erhalten bleiben

dent Remi Crameri würden zahlreiche Attraktionen vorbereitet, zum Beispiel Korso mit alten Fahrzeugen, Vorführungen von Oldtimer-Autos, eine Modellauto-Ausstellung, Schautafeln in den Schaufenstern der Neudorfstrasse, Podiumsdiskussionen im Festzelt zur modernen Mobilität und kulinarische Angebote. «Das Fest wird einen Super-Mix – historisch und für die Zukunft – bieten, schon jetzt ist klar, es wird eine tolle, gute Sache», erklärte Marco Ronchetti.

Vorstandsmitglied Pius Furger orientierte im Weiteren über das Mandat für die Sichtung und Ausscheidung von erhal-

tenwerten Objekten im Schlössli Thusis. In aufwendiger Arbeit seien durch eine Gruppe von Vereinsmitgliedern 144 Objekte, die im historischen Gebäude aufbewahrt werden sollen, ausgeschieden und dokumentiert worden: Dokumente, Fotos, Urkunden, Verträge oder auch Gegenstände. Der Gemeinde sei Bericht erstattet worden. Nun warte man auf den Entscheid, wie es weitergehen solle und wie die Objekte im Schlössli verbleiben und vielleicht ausgestellt werden könnten. Ob das Kulturarchiv beispielsweise eine Betreuungsaufgabe und einen Archivraum im Parterre übernehmen könnte, bleibe noch offen.



Mit Geschenken werden Vorstandsmitglied Margrita Stucki-Allemann (zweite von links) und Präsident Albert Pitschi (Mitte) von Daniela Loehler Zweifel und Rudolf E. Trepp verabschiedet.



Revierförster Philip Christen bei seinem Vortrag über den Wildbach Nolla.

In der Jahresrechnung wurde bei einem Ertrag von 34 200 Franken und einem Aufwand von 33 100 Franken ein Gewinn von 1100 Franken ausgewiesen. Dazu erklärte Kassier Heiner Nidecker: «Das gute Ergebnis ist einem Beitrag des Kantons für ein Projekt zu verdanken, das im Jahr 2024 abgeschlossen werden konnte.» Im Budget 2025, das nur die ordentlichen Beiträge vorsieht, ist nun ein Defizit von 6400 Franken vorgesehen. Die Jahresrechnung und das Budget wurden von der Versammlung genehmigt, und dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Um dem drohenden Finanzengpass entgegenzuwirken, wurden die Mitgliederbeiträge für Einzelmitglieder von 40 auf 60, für Kollektivmitglieder von 100 auf 150 Franken erhöht.

Nach einer zweijährigen Amtsperiode waren Gesamterneuerungswahlen vorzunehmen. Anstelle des zurücktretenden Präsidenten Albert Pitschi übernimmt

Neuer Präsident: Pius Furger

das bisherige Vorstandsmitglied Pius Furger dieses Amt. Ebenfalls aus dem Vorstand ausgetreten war Margrita Stucki-Allemann. Zwei der übrigen Vorstandsmitglieder, Rudolf E. Trepp und Heiner Nidecker, stellten sich der Wiederwahl, zwei waren somit neu zu bestimmen.

Zu den Bisherigen neu vorgeschlagen wurden für den Vorstand Beirat Marco Ronchetti und die Kunstschaaffende Daniela Loehler Zweifel, die sich der Versammlung kurz vorstellte und ihr Interesse am Archiv erläuterte. Alle vier Vorgeschlagenen wurden in globo und mit Applaus gewählt, ebenso die beiden Revisoren Gian Monsch und Christian Komposch.

Viel beachtet war der anschliessende Vortrag von Revierförster Philip Christen über den Wildbach Nolla unter dem Titel «Der Nolla hat mich zum Zittern gebracht». Darin brachte er seine Faszina-

tion für einen der «gefährlichsten Wildbäche der Schweiz» mit seinen vielen «Gesichtern» zum Ausdruck. Bei Hochwasser sei es beeindruckend, wie viel Schlamm und Geschiebe vom Piz Beverin heruntergeschwemmt werde. Entschärft wurde der Nolla mit dem Beginn der Verbauung vor etwa 150 Jahren. Im Laufe der Zeit wurden die Talsperren bei Gewittern stark in Mitleidenschaft gezogen, sodass die verschiedenen Sperren in einem riesigen Bauprogramm von 2022 bis 2024 wieder in-

Der Nolla – ein faszinierender Wildbach

standgesetzt werden mussten. Die Arbeiten wurden von zahlreichen Herausforderungen begleitet, mehrmals wurden die Installationen sogar weggeschwemmt. Mit zahlreichen Fotos dokumentierte Philip Christen die Ereignisse und zeigte auf, dass nach Beendigung der Arbeiten der Schutz vor Rutschungen, Überschwemmungen und Schäden am Kulturland für längere Zeit wieder gewährleistet ist.

«Pöschkli» online

www.poeschtli.somedia.ch